

Pressemitteilung

Nr. 4/2024

13. Mai 2025

Bilanzzahlen Bahnindustrie 2024: „Wir haben gezeigt, dass wir einen Investitionsaufwuchs verbauen können.“

- **Bahnindustrie erzielt im Geschäftsjahr 2024 mit 15 Mrd. Euro neuen Spitzenumsatz.**
- **Insbesondere die Umsätze und Auftragseingänge im inländischen Infrastrukturgeschäft steigen an. Treiber sind die Bundesinvestitionen der vergangenen Jahre.**
- **VDB stellt Konzeptvorschlag vor, um jährlich 1.000 – 2.000 km zu digitalisieren.**

Berlin, 13. Mai 2025 – Der Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) e.V. zieht Bilanz für das Geschäftsjahr 2024: Mit 15 Milliarden Euro Umsatz erzielt die Bahnindustrie in Deutschland einen neuen Höchstwert. Trotz eines insgesamt rückläufigen Auftragseingangs um 15 Prozent bleibt auch die Nachfrage mit 18,3 Milliarden Euro auf hohem Niveau. Besonders stark wächst die Infrastruktursparte, die ihren Umsatz insgesamt auf 4,5 Milliarden Euro steigert. Treiber ist vor allem der Heimatmarkt mit einem Zuwachs von 14 Prozent. Positive Effekte zeigen sich unter anderem durch die jüngste Investitionslinie des Bundes. Auch der Auftragseingang in der Infrastruktursparte im Inland steigt um 19 Prozent.

„Wir haben gezeigt, dass wir einen Mittelaufwuchs verbauen können. Für eine Modernisierung des gesamten Netzes brauchen wir längerfristige Investitionsperspektiven und schlankere Prozesse.“, sagte VDB-Präsident Andre Rodenbeck.

Während das Fahrzeuggeschäft mit 10,5 Milliarden Euro Umsatz insgesamt stabil bleibt, dämpft die Unterfinanzierung des Schienenpersonennahverkehrs das Inlandsgeschäft um 9 Prozent. Ein Trend, der sich aus dem ersten Halbjahr weiterzieht. Auch der Auftragseingang für Schienenfahrzeuge sinkt im In- wie im Ausland um insgesamt 20 Prozent.

Sorgenkind bleibt einmal mehr die schleppende Digitalisierung der Schiene, deren Finanzierung in der neuen Legislaturperiode noch ungewiss ist und durch eine überkomplexe, heterogene Finanzierungslandschaft weiter ausgebremst wird. „Bei der derzeitigen Ausrüstungsgeschwindigkeit gelingt eine vollständige Digitalisierung der Leit- und Sicherungstechnik, dem Herzstück der Infrastruktur, erst bis 2085 – viel zu spät.“, mahnt Rodenbeck an und fordert weiter: „Der Bund muss verbindliche Ausrüstungsziele formulieren und monitoren, beispielsweise die Anzahl der in Betrieb genommenen ETCS-Streckenkilometer im Jahr.“

Mit dem Ziel jährlich 1.000 - 2.000 km des deutschen Schienennetzes digitalisieren zu können, veröffentlicht der VDB ein [Up-Date seines Konzeptvorschlages für den industriellen Rollout Digitaler Stellwerke und des europäischen Zugleitsystems ETCS](#). Dazu gehört die Schaffung langfristig gesicherter Schienenfonds, die Modernisierung der Stellwerke in drei Phasen sowie die finanzielle Förderung der Digitalisierung von rund 13.000 Bestandsfahrzeugen.

„Mehrjährige Schienenprojekte erfordern langfristige Investitionssicherheiten. Insgesamt muss der Weg des Geldes vom Haushalt in die Praxis gesichert, verkürzt und vereinfacht werden. Dann kann auch die Umsetzung Fahrt aufnehmen.“, sagte VDB-Hauptgeschäftsführerin Sarah Stark.

Pressemitteilung

Nr. 4/2024

13. Mai 2025

Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB)

Der VDB vertritt die Interessen von über 240 Unternehmen, von weltweit führenden Systemhäusern ebenso wie von spezialisierten mittelständischen "hidden champions". Die Mitglieder des VDB entwickeln und fertigen Systeme und Komponenten für Schienenfahrzeuge und Infrastruktur mit rund 56.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allein in Deutschland. Innovative Technologien "Made in Germany" sorgen weltweit für exzellente Bahnsysteme, klimaschonende Mobilität und digitale Innovationen.

Kontakt:

Pauline Maître
Leiterin Public Affairs | Verbandssprecherin
Universitätsstraße 2
10117 Berlin

Tel.: +49 30 20 62 89-60
Mobil: +49 177 314 72 73
maître@bahnindustrie.info
www.bahnindustrie.info

Umsatz & AE Bahnindustrie 2024